

Digitales Brandenburg

hosted by Universitätsbibliothek Potsdam

15. (9. außerordentliche) Versammlung des XXIII. Vereinsjahres.

wissen, da sie hier öfters als Landarbeiter tätig waren. Es kommt vor, daß Frauen mit oder ohne Kind vorsprechen und bitten, ihre gefangenen Männer besuchen zu dürfen. Umgekehrt haben sich in unserer Gegend russische Land- und Ziegeleiarbeiterinnen mit deutschen Männern verheiratet und Kinder geboren. Daß durch diese eigentümlichen Vermischungen sich leicht eine — wir wollen hoffen, ganz unfreiwillige — Spionage entwickeln kann, liegt auf der Hand.

Der Vorsitzende dankt Herrn Graf Schlieben für die Mitteilungen, welche für die Heimatkunde und Heimatgeschichte nicht unwichtig sind. Er legt verschiedene auf den französischen Krieg bezügliche Zeitungsausschnitte vor, desgleichen die feldärztliche Beilage zur Münchener medizinischen Wochenschrift vom 15. September 1914, worunter der Unterarzt Johannes Volkmann (S. 52 u. 53) 13 Fliegerpfeil-Schußwunden behandelt. Ein Pfeil war einem Soldaten quer durch den Schädel gegangen mit sofort tödlicher Wirkung.

Ferner legt der Vorsitzende zwei Messer vor, deren Schaft aus den kupfernen Hüllen der abgefeuerten Infanteriegewehr-Patronen hergestellt sind. Diese zu Millionen hüben und drüben verschossenen Patronenhüllen werden im Felde hie und da für mancherlei „häusliche“ Zwecke gelegentlich gut verwendet.

Eine neue Brandenburgia-Stiftung. Das Königliche Amtsgericht teilt unterm 10. v. Mts. mit, daß unser leider verstorbenes Ausschußmitglied Herr Rentner Carl Burkhardt in seinem gemeinschaftlich mit der Gattin Frau Emilie geb. Fraedrich am 7. Dezember 1911 errichteten Testament der Brandenburgia 1000 Mk., fällig nach dem Tode des Letztlebenden vermacht habe. Der Vorsitzende hat der Frau Burkhardt für dies hochherzige Vermächtnis bereits mit dem Wunsche herzlich gedankt, daß der verehrten Gattin noch ein langer Lebensabend beschieden sein möge und spricht diesen Dank Namens der Versammlung heute Abend in Gegenwart der Tochter des Verewigten und ihres Ehegatten nochmals aus. Möchten doch recht viele begüterte Mitglieder diesem edelmütigen Beispiele folgen. Sie täten wahrlich ein gutes Werk!

Der Hauptvortrag des Abends hielt u. M. Herr Professor Robert Mielke mit vielem Beifall unter folgendem Titel: Beziehungen des Russentums zur Mark.

15. (9. außerordentliche) Versammlung des XXIII. Vereinsjahres.

Freitag, den 15. Januar 1915 in der Königl. Sammlung alter Musikinstrumente, Fasanenstraße 1.

Der Direktor der Sammlung Herr Professor Dr. Oskar Fleischer, der einen Vortrag über Militärintstrumente zugesagt hatte, mußte

leider wegen eines plötzlich eingetretenen Fußleidens absagen. Er hatte aber seinen Museumsaufseher Herrn Großkopf veranlaßt, eine umfangreiche Sammlung derartiger Instrumente auszulegen, welche, von der Bronzezeit bis in die Neuzeit reichend, erklärt und teilweise sogar musikalisch vorgeführt wurden.

Hieran schloß sich ein Umgang durch die großartige Ausstellung, die die bedeutendste ihrer Art in der Welt ist. Leider scheint dieselbe selbst bei dem musikliebenden Publikum viel zu wenig bekannt. Nach einer einstündigen Führung erinnerte der Vorsitzende E. Friedel an den letzten Besuch der Brandenburgia in dem Museum am 29. Januar v. J. (vgl. Monatsblatt S. 82), dankte dem gewissenhaften Führer und sprach die Hoffnung aus, daß Herr Prof. Fleischer recht bald wiederhergestellt würde.

Das Landwehroffizierkasino, in welchem demnächst eine zwanglose Vereinigung stattfand, präsentierte sich in ganz veränderter Einrichtung. Das stattliche Gebäude ist fast ganz für militärärztliche Zwecke beschlagnahmt und für den herkömmlichen Wirtschaftsbetrieb nur eine kleine Zimmerflucht vorbehalten.

16. (7. ordentliche) Versammlung des XXIII. Vereinsjahres.

Mittwoch, den 20. Januar 1915 im Märkischen Museum.

Der Vorsitzende Geheimrat Friedel erinnert an den am 4. d. M. erfolgten Tod des berühmten patriotischen Malers Anton von Werner (71 Jahre alt), von dem u. a. das vortreffliche Bild des Berliner Kongresses, aufgestellt in unserem Rathaus, herrührt und erwähnt den Tod zweier Mitglieder: Stadtrat und Justizrat Bürkner in Neukölln am 27. v. M. (68 Jahre alt), sowie des Regierungs- und Baurats Georg Büttner, von 1901 bis 1908 brandenburgischer Provinzial-Konservator. Eifriges und treues Mitglied seit 1902. Er fiel am 24. Oktober 1914 bei Dixmuiden in Belgien, wo so viele Groß-Berliner leider ihr Leben haben lassen müssen. Vgl. den dem vortrefflichen Manne gewidmeten Nachruf von Prof. Dr. Spatz im Monatsblatt des Touristenklubs für die Mark Brandenburg, 1915 S. 1 flg. Einer der besten Kenner des mittelalterlichen Bauwesens unserer Provinz, hat er in derselben nach eigenen Plänen über 20 neue Kirchen gebaut. (Die Versammlung erhebt sich zum ehrenden Gedächtnis der Verstorbenen.)

Unser I. Schriftwart, Prof. Dr. Zache, befindet sich zur Nachkur seiner Schußverletzungen in erfreulicher Besserung zu Wiesbaden, St. Josefskrankenhaus.

U. M. Prof. Dr. Solger ist von Tsingtau kriegsgefangen nach Mudzujama in Japan überführt, wo er gut behandelt wird.